



ALPINE KULTUR
Kunstgeschichten aus den Bergen

[ALPENSTAUNEN](#) [DIE HEIMLICHEN ALPENFILME](#) [STRASSENRANDPERLEN](#) [KLEINE FLUCHT](#) [UNTEN IN DER STADT](#)

[PLACES TO SKI](#)

Kleine Flucht

Zu den "Häusern der Wiese" in Südtirol

28. JULI 2020 ~ ALEXANDER HOSCH



© archiv ahsb

Michele De Lucchi hat, wie schon öfters zuvor, im abgelegenen Sommerstall übernachtet. Der Architekt und Designer ist extra vom Lago Maggiore nach



Radein angereist. Diesmal allerdings nicht als Hotelgast, sondern um seine beiden „Häuser der Wiese“ vorzustellen. Die neuen Holzpavillons ergänzen seit letzter Woche das auf über 1500 Meter gelegene historische Hotel Zirmerhof in der Nähe von Auer bei Bozen. Die zwei kleinen gerundeten Neubauten scheinen italienische Elemente, etwa Motive der Trulli in Apulien, mit

Südtiroler Spezialitäten wie den Torbögen und Lärchenschindeln der typischen Heustadl zu verbinden. Sie sind komplett aus dem Bruchholz der umgebenden Wälder erbaut, das Ende 2018 durch den Jahrhundertsturm Vaia entstand – Tanne für die Konstruktionsbalken, Lärche für Vertäfelungen und das Dach.

[Über uns](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

[Datenschutzerklärung](#)

Suche ...

Neueste Beiträge

[Zu den "Häusern der Wiese" in Südtirol](#)

[Nach der Gaudi](#)

[300 Tage Sonne](#)

[Auf den Gipfeln der Moderne](#)

[Neues von der](#)

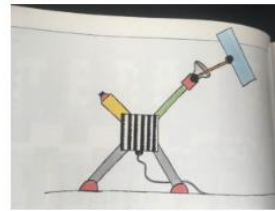
[Wolkenschieberbande](#)



Auf dem Zirmerhof, der in der fünften Generation von Josef Perwanger geführt wird, verbinden sich die Annehmlichkeiten eines kultivierten Hotels, in dem seit Jahrzehnten Nobelpreisträger, Staatsoberhäupter, Literaten und Künstler urlauben, mit einer Drama-Aussicht. Man genießt permanent das Panorama der Dolomitenkette und die Spaziernähe der Bletterbachschlucht, deren marshafte Gesteinsformationen zum Unesco-Weltkulturerbe zählen. Die Bauherren

wünschten sich nur, dass regionale Motive und das Vaia-Holz vorkommen. Sonst hatte De Lucchi Carte Blanche.

Der um 1980 im Rahmen des Radical Design und der Mailänder Memphis-Gruppe berühmt gewordene Designer schlägt heute lieber den Weg der Nachhaltigkeit ein. Statt der bunten Marmor-, Resopal- und Laminat-Orgien von damals, mit deren Tischen und Lampen (die Zeichnung rechts) er es schon als 35-jähriger in die Sammlung des New Yorker MoMA geschafft hat, setzt er für seine skulpturalen Möbel heute durchgehend feinstes



Walnussholz ein. Für die sechs neuen Suiten und Maisonettes (samt eines



großen Kaminfeuersalons für Family & Friends über zwei Etagen) fanden sage und schreibe 127 Variationen von Tischchen, Stühlen, Sesseln, Schränken – viele extra entworfen – Verwendung. Sie wurden von De Lucchis Experimentierlabor Produzione Privata, das sein Sohn Pico leitet, nach Maß gefertigt. Dazu kamen Teppiche, Armaturen,

Türgriffe, Spiegel und Lampen aus vorhandenen Linien.



“Es gibt keine Verbindung zwischen den neuen Häusern und Memphis“, sagt De Lucchi später im Interview nach längerem Nachdenken. Aber ich habe diese Zeit der Provokationen sehr geliebt“. Heute gehe es um Anderes, meint

der 68-Jährige. Er verweist etwa auf die in jedem der neuen Gästezimmer dominierenden Armlehnsessel. "Von deren Holz wird man geradezu umarmt, wenn man darin sitzt". Es gibt auch noch einen mystischen, fast Dada-haften Moment in einer aus dem 16. Jahrhundert stammenden Stube: Als Michele De Lucchi plötzlich wie ein Logenführer aus einer Holzbox, die aber wie eine kleine Schatztruhe aussieht, kleine Hölzchen nimmt und sie charmant verteilt. Sie tragen ein Siegel und erinnern an die nach De Lucchis Einschätzung leider im Verschwinden begriffene Generation italienischer Designstudios, die am liebsten limitierte kunsthandwerkliche Preziosen schaffen. So wie Danese, Dino Gavina – oder seine eigene Produktion Privata.



Die „Häuser der Wiese“ sind Refugien des Stils, die in ihrer Einzigartigkeit gleichermaßen an die Vergänglichkeit unserer schwerst gefährdeten Natur wie an die Kostbarkeit eines subtil betriebenen Holzhandwerks erinnern. Das Traditionshotel Zirmerhof mit seinen riesigen Wäldern, den frei lebenden Hochlandrindern und dem Grauvieh allein zum Nutzen der eigenen Restauration war für diese zwei Skulpturen in der Landschaft genau der richtige Landeplatz.



Text und Fotos: Alexander Hosch

Eine Nacht mit Halbpension in einer Suite in einem der "Häuser der Wiese" kostet zur Zeit pro Person 219 Euro, www.zirmerhof.com

Die Lampenzeichnung von Michele De Lucchi aus dem Jahr 1981 ist dem – vergriffenen – Katalog Barbara Radice: Memphis, Bangert Verlag, von 1984 entnommen.



<https://www.alpine-kultur.com/category/kleineflucht/>

28.07.2020